



**Telemann  
Gesellschaft  
Schweiz**

**Georg Philipp Telemann**

# **Die Gekreuzigte Liebe**

**Passionsoratorium**

**Barbara Böhi – Sopran  
Ruth Achermann – Sopran  
Felix Rienth – Tenor  
Patrick Oetterli – Bass**

**Telemann-Orchester  
Telemann-Vokalensemble**

**Leitung: Roland Fitzlaff**

**Sonntag, 02.11.25**

**17.00h**

**Kath. Kirche St. Martin  
Oberrohrdorf (AG)**

**Montag, 03.11.25**

**19.30h**

**Stadtkirche Baden (AG)**

**Mittwoch, 05.11.25**

**17.30h**

**Jesuitenkirche Solothurn**

**Sonntag, 09.11.25**

**17.00h**

**Klosterkirche St. Urban (LU)**

**10 Jahre Telemann-Gesellschaft Schweiz  
Jubiläumskonzerte**

**Georg Philipp Telemann (1681 – 1767)  
Die Gekreuzigte Liebe**

**Sonntag, 02.11.25, 17.00h**  
Kath. Kirche St. Martin, Oberrohrdorf (AG)

**Montag, 03.11.25, 19.30h**  
Stadtkirche Baden (AG)  
CD-Taufe

**Mittwoch, 05.11.25, 17.30h**  
Jesuitenkirche, Solothurn, *Kollekte*

**Sonntag, 09.11.25, 17.00h**  
Klosterkirche St. Urban (LU)

**Vorverkauf (nicht nummeriert):**  
**[www.telemann-schweiz.ch](http://www.telemann-schweiz.ch)**  
**40.–/AHV 30.–/Legi 20.–**  
**Abendkasse eine halbe Stunde vor Beginn**

**Barbara Böhi – Sopran**  
**Ruth Achermann – Sopran**  
**Felix Rienth – Tenor**  
**Patrick Oetterli – Bass**

**Telemann-Orchester**  
**Andreas Heiniger - Konzertmeister**

**Telemann-Vokalensemble**

**Leitung: Roland Fitzlaff**



*CD neu  
erschieden  
2025  
bei GALLO*

Telemanns Passionsoratorium «Die Gekreuzigte Liebe» basiert auf Texten von Johann Ulrich König, die nicht den biblischen Ereignissen folgen, sondern in poetischen Bildern den Tod Jesu und das menschliche Sterben betrachten. Das Werk fügt sich stimmungsvoll in die Zeit des Totengedenkens im November ein, zwischen Allerseelen und Totensonntag. Im ersten Teil des Werks wird der Blick auf die Verfehlungen der Menschen gerichtet, besonders stark zu sehen in den Rezitativen und Arien des Petrus, der - zerknirscht über seine Sünde der Verleugnung - an dieser Tat beinahe verzweifelt und sich in Selbstvorwürfen ergeht. Eingerahmt wird dieser Abschnitt von zwei für Telemann und seine Zeit typischen allegorischen Figuren, der Andächtigen und der Gläubigen Seele, die aus einer gewissen Distanz beobachten und kommentieren. Zwei bewegende Chöre umschliessen den zweiten Teil, in dem das einzige unmittelbar erkennbare Bibelzitat erscheint (Es ist vollbracht). Jesus selbst und die beiden allegorischen Figuren sehen in seinem Tod eine Heilstat aus Liebe zu den Menschen, während sich historische Personen aus dem direkten Umfeld Jesu individuell betroffen zum Sterben Jesu äussern.

Johann Ulrich Königs Libretto ist reich an Metaphern, Reizwörtern, mitunter auch an drastischen Bildern und provokanten Aussagen. All das veranlasst Telemann zu einer sensiblen, dem Text eng nachempfundenen Musik, deren Eindringlichkeit sich auch die heutigen Konzertbesucher nicht entziehen können. Ein Werk, das spannend ist und nahegeht.